

Müller OHG - Kleinkunst aus dem Erzgebirge:

Pyramiden, Spieldosen und Engel in 4 Generationen

Die Kleinkunst aus dem Erzgebirge, Müller OHG, ist ein familiengeführter Handwerksbetrieb, der seinen 100-jährigen Geburtstag feiern kann.

1899 hat der Großvater des jetzigen Inhabers Gunter Müller, Edmund Oswald Müller, seinen Handwerksbetrieb in Seiffen gegründet. Seine Produktion war sehr vielseitig. Das Sortiment reichte vom Kinderspielzeug über die typischen Seiffener Miniaturen in der Streichholzschachtel bis hin zu kompletten Puppenmöbeln.

1943 übernahm Sohn Paul das Unternehmen. Er erweiterte und komplettierte das Sortiment von naturbelassenen Puppenmöbeln und verschaffte dem Betrieb weltweite Anerkennung. Seit 1973 liegt die Leitung beim jetzigen Inhaber und Gesellschafter Gunter Müller. Das bereits große Sortiment wurde nochmals erweitert. Eine völlig neue Erzeugnisgruppe, die Pyramiden, vervollständigten das Sortiment des Familienbetriebes.

Die vierte Generation im Unternehmen verkörpert nun Sohn Ringo, der 1994 als Mitgesellschafter in die Geschäftsleitung einstieg.

Das Produktionssortiment umfaßt nunmehr fast ausnahmslos weihnachtliche Artikel, wie Pyramiden, Spieldosen,



Schwibbögen, Engel und Bergmänner, Miniaturen, Oster- und Jahresartikel und Modellbahnzubehör im Maßstab 1:22,5. Diese werden ständig erweitert und vervollständigt, so auch mit dem innenbeleuchteten Schwibbogen „Seiffener Dorf“, der als Zeichen der meisterlichen

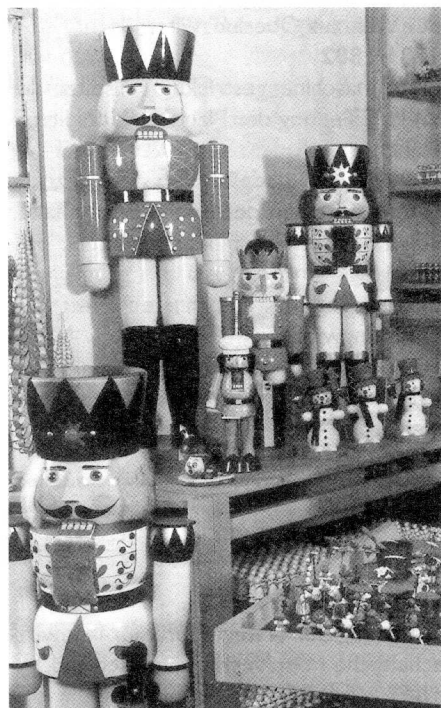
Handwerkstradition seinen festen Platz im Müllerschen Sortiment hat.

Die ganze Vielfalt der erzgebirgischen Erzeugnisse lässt sich am Bestem in ganzjährig und täglich geöffneten Fachgeschäft mit über 5.000 verschiedenen Erzeugnissen bewundern.

Nussknacker und Räuchermann - die touristischen Dauerbrenner?

Jeder zweite Reiseveranstalter besucht Seiffen

Der Charme der Pfeifen schmauchenden Räuchermänner, der grimmig dreinblickenden Nussknacker, der sich im Kerzenlicht drehenden Pyramiden scheint ungebrochen. Die Volkskunsttraditionen des Erzgebirges üben nach wie vor eine Anziehungskraft auf Besucher von nah und fern aus.



Der bekannteste Weihnachts- und Spielzeugort ist zweifelsfrei Seiffen mit dem Spielzeug- und Freilichtmuseum und dazugehöriger Reifendreherwerkstatt. 45 Prozent der Reiseveranstalter, die das Erzgebirge bereits in ihrem Veranstaltungsprogramm haben, besuchen mit einer oder mehreren Fahrten pro Jahr Seiffen. Dennoch besteht aus Sicht von 79 Prozent der Umfragebeteiligten Interesse an zusätzlichen Weihnachts- und Spielzeugausstellungen.

Die Kombination dieses bewährten Konzeptes mit interessanten Rahmenangeboten zum Beispiel Erlebnisgastronomie oder die Verbindung traditioneller Hand-

werkskunst mit modernen Medien hätte eine erhebliche Nachfrage von in- und ausländischen Touristen zur Folge, schätzen die Profis der Branche ein.

Hersteller und Handwerker erzgebirgischer Volkskunstartikel haben ebenfalls Interesse, ihre Produkte noch mehr Besuchern und Käufern zu präsentieren, wie die Befragung der Mitglieder des Verbandes Erzgebirgischer Kunsthandwerker und Spielzeughersteller zeigte. 67 Prozent der 110 befragten Hersteller haben unter bestimmten Rahmenbedingungen Interesse an zusätzlichen Ausstellungen.

Der Charme und Liebreiz der Region findet sich in der Fülle der Holzkunstwerke

wieder, die die Menschen durch alle vier Jahreszeiten begleiten und ohne die in vielen Familien in aller Welt das Weihnachtsfest längst nicht mehr denkbar ist.

Den Besuchern der Region das innige Verhältnis der Menschen zur Heimat, den Ideenreichtum und das handwerkliche Geschick näher zu bringen, ist eine dauerhafte Herausforderung und die Voraussetzung dafür, dass Holzkunst und Spielzeug „Echt Erzgebirge“ in den Traditionen fortbestehen bleibt und neue Formen die Zukunft prägen.



Einst, als zunehmende Armut das Leben durch den Rückgang des Bergbaus im 16./17. Jahrhundert im Erzgebirge prägte, verdienten sich die Menschen der Region ihren Lebensunterhalt durch Schnitzen, Drechseln, Klöppeln und Posamentieren. Heute ist dieses Handwerk nicht allein Broterwerb, sondern erfreut sich immer mehr touristischen Interesses und stellt damit einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor in der strukturschwachen Region dar.

Im Rahmen einer Marktforschungsstudie wurden von der ST Treuhand Rinke & Lincke GmbH das Interesse von touristischen Zielgruppen an den Artikeln erzgebirgischer Volkskunst sowie das Interesse an der Region untersucht und analysiert. Insbesondere die Befragung unter 138 Bus-touristikveranstaltern aus ganz Deutschland brachte interessante Ergebnisse hervor: